

daktor offenbar ohne genauere Überlegung — ausgelöst durch das Stichwort *radix* — unter die Feder gelaufen.

Fragen wir, was den Redaktor von CP dazu veranlaßt haben mag, dem Kapitel diese Einleitung voranzuschicken, so gibt wiederum der Zusammenhang der IL die Antwort. Hier hatte Jonas im ersten Kapitel eindrucksvoll geschildert, wie der Mensch durch seinen unseligen Handel mit dem Teufel, der Urverkörperung von *superbia* und *invidia* ³⁵⁾, ins Unglück gestürzt und schließlich durch die Dazwischenkunft des Mittlers Christus erlöst worden war ³⁶⁾. Im zweiten Kapitel behandelt er dieses Erlösungswunder, das sich im Taufmysterium symbolisiert, näher unter dem Bilde des „alten“ und „neuen“ Menschen ³⁷⁾ und unter dem schönen Gleichnis des Sterbens zum Leben ³⁸⁾. Das Kapitel klingt aus mit der Mahnung, nicht rückfällig zu werden in die alte Sünde, da die Taufe unwiederholbar ist und auch Christus die Menschen nicht ein zweites Mal erlösen kann ³⁹⁾. Kapitel 3 führt diesen Gedanken noch weiter: Zwei Willensentscheidungen werden im Taufakt, der als Vertrag mit Gott aufgefaßt wird, vollzogen: Die Abschwörung des Bösen und die Hinwendung zum Glauben an Gott. Daraus ergeben sich zwei Arten von Vergehen: Einfacher läßlicher Rückfall in das abgeschworene Böse, der durch Reue, Almosen und gute Werke heilbar ist, und bewußte Verfehlung gegen das Glaubensbekenntnis, die als Häresie und Schisma weit schwerer wiegt und nur durch Christi Gnade und völlige Umkehr Vergebung finden kann. Um diese doppelte Möglichkeit des Vertragsbruchs mit Gott geht es in dem ganzen Kapitel, das zum Schluß wiederum — wie c. 2 — in eine eindringliche *adhortatio* ausläuft ⁴⁰⁾.

³⁵⁾ Migne, PL. 106, 125 A: ...*cum diabolo miserabile fecit commercium. Diabolus per superbiā de angelica dignitate in apostasiam lapsus, cuius invidia mors intravit in orbem terrarum*...

³⁶⁾ ebd. 126 A: *originale peccatum, quo genus humanum damnabiliter obstringebatur, non poterat solvi ac dilui, nisi per eundem mediatorem Dei et hominum ... Iesum Christum.*

³⁷⁾ ebd. 126 D: *Vetus quippe homo quid est, nisi vita prior quam duximus in peccatis? Novus homo quid est nisi Christus.*...

³⁸⁾ ebd. 127 B: *oportet ut sicut propter nos Christus crucifixus, mortuus et sepultus est et resurrexit, nos quoque ad passionis suae similitudinem voluntates et cupiditates nostras crucifigamus et in baptisate mysterium mortis, sepulturac et resurrectionis eius imitemur*...

³⁹⁾ ebd. 128 A: *Provideat etiam necesse est, ne ad peccatum, cui in baptisate mortuus est, redeat, quoniam nec baptismus iterari potest nec Christus pro eo semel mortuus iterari potest*... Derselbe Gedanke kehrt c. 3 (ib. 128 B) noch einmal wieder: ...*quia baptismi iteratione nequit*...

⁴⁰⁾ ebd. 128: *Proinde omnibus Christianis sollicitè studendum est, ut tantae sponsonis, tamque salutiferi pacti memores idque indiscusse inviolabiliterque*